

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 8/2025

Versanddatum: 15. Mai 2025

Nächste Ausgabe voraussichtlich am Donnerstag, 29. Mai 2025

[Phänologie](#) am 13. Mai 2025, Riedholz SO (520 m. ü. M.)

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf die folgenden phänologischen Daten:

Äpfel



Braeburn,
BBCH 71

Birnen



Kaiser Alexander,
BBCH 72

Kirschen



Kordia,
BBCH 72

Zwetschgen



Fellenberg,
BBCH 72

Alle Fotos im Bulletin: Philipp Gut

Termine

- Breitenhottagung/ATO, Agroscope, Wintersingen – **25. Mai 2025**
- Güttingertagung, Agroscope, Güttingen – **16. August 2025**

Grundlagen dieses Mittellandbulletins sind die Broschüren von Agroscope und FiBL

[Agroscope Transfer](#)
Nr. 566



[Agroscope Transfer](#)
Nr. 514



[Betriebsmittelliste](#)
des FiBL



[Bio Pflanzenschutz](#)
Kernobst



[Bio Pflanzenschutz](#)
Steinobst



Hinweise der Redaktion

Diese überregionale Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge sowie eine Auswahl der möglichen Bekämpfungsmassnahmen.

Verbindlich sind die ordentlich bewilligten Pflanzenschutzmittel. Im Zweifelsfall gelten die Originaldokumente der Zulassung. Wir sind bemüht, dieses Dokument aktuell und vollständig zu erstellen, übernehmen jedoch keine Gewähr.

Situation

Gemäss RIMpro sind die meisten Ascosporen bereits ausgestossen worden. In von Schorf befallenen Anlagen ist in den nächsten Tagen mit sekundären Infektionen durch Konidiosporen zu rechnen. Durch Mehltau befallene Primärtriebe zeigen sich an einigen Standorten.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

In schorffreien Anlagen können die Spritzintervalle nun ausgedehnt werden. Verfolgen Sie die Schorfprognosemodelle. Je nach Niederschlagsintensität und für die Region angezeigten Infektionswerten sind weitere Behandlungen angezeigt. Bisherige Blattmasse auf Schorfanzeichen überprüfen. Schorfstrategie gegebenenfalls anpassen. Um eine gute Mehltaubekämpfung zu erreichen, müssen durch Mehltau befallene Primärtriebe laufend entfernt werden.

PSM-Einsatz

ÖLN:

Gegen Schorf:

Kontaktfungizide alleine: Dithianon, Captan (nicht bei Braeburn oder Birne Hardy) oder Folpet (nicht bei Birnen)

Teilsystemische/systemische Fungizide: Nach der Blüte SSH-Fungizide, mit etwa 3-4 Tagen kurativer Wirkung (z.B.: Slick) oder Strobilurine mit etwa 2 bis 3 Tagen kurativer Wirkung (z.B. Strob WG, Flint, Tega). Weiter möglich sind SDHI-Fungizide (z.B.: Bellis, Sercadis, Moon Privilege etc.) Diese haben keine kurative Wirkung.

Alle diese Produkte gemäss Vorgaben in Mischung mit Dithianon oder Captan einsetzen. (Behandlungen nach der Blüte: Pro ha sind bei Kernobst insgesamt nicht mehr als 3400g des Wirkstoffs Dithianon erlaubt).

Gegen Mehltau:

Schwefel (15-25 °C) beimischen. Teilsystemische/systemische Fungizide: Cyflamid, Nimrod (bei Birnen nicht bewilligt) oder Topas zu SSH-Fungiziden in Tankmischung zugeben oder SDHI-Fungizide (z.B. Bellis, Sercadis, Moon Privilege, Moon Experience) einsetzen. Strobilurine wirken vorbeugend recht gut gegen Mehltau.

BIO: Vor Konidieninfektionen mit Schorf und mit Mehltau kann präventiv mit Schwefel (2-4 kg/ha je nach Temperatur, Schwefelempfindlichkeit der Sorte sowie Sonnenbrandgefahr) in Kombination mit einem Tonerdeprodukt (8 kg/ha) behandelt werden. Kurativ kann während einer laufenden Infektion ins feuchte Laub mit Schwefelkalk (gleichzeitige Wirkung gegen Marssonina und Regenflecken) oder Armicarb (vor allem bei Birnen mit gleichzeitiger Wirkung gegen Regenflecken und Birnblattsauger) geschützt werden. Es empfiehlt sich, die Behandlungen,

wenn möglich am Morgen oder am späteren Abend durchzuführen, da so Phytotox vermieden werden kann. Bei Schorffreiheit kann der Schwerpunkt auf Regenfleckenkrankheit und Marssonina (nächstes Bulletin) gelegt werden.



Situation

Die Anlagen sind bei trockener Witterung regelmässig auf Feuerbrand-Symptome zu kontrollieren. Nachzüglerblüten sind weiterhin gefährdet.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Hygienemassnahmen bei Arbeiten in der Parzelle sind einzuhalten. Nach dem Berühren von Pflanzen mit verdächtigen Symptomen die Hände desinfizieren und am Abend die Kleidung bei min. 60°C waschen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.feuerbrand.ch

PSM-Einsatz

ÖLN: Bion während Blüte mit 40 g/ha behandeln, nach der Blüte 20g/ha.

BIO + ÖLN: Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5 - 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen. Erfahrungen aus der Praxis und Ergebnisse von Wirkstoffversuchen zeigen, dass der Einsatz von Myco-Sin (8 kg/ha) + Schwefel einen guten Wirkungsgrad bei relativ geringen Kosten aufweist und gleichzeitig auch gegen Schorf und Mehltau wirkt. Etwas höhere Wirkung werden mit Blossom Protect (+ BufferProtect NT) erreicht (techn. Merkblatt befolgen!).

Kernobst Schädlinge

Behandlungsstrategie [Apfel](#) und [Birne](#), [Bio](#)

Mittel/Wirkstoff die mit * gekennzeichnet sind, werden als bienengiftig eingestuft.

Blattläuse, (Blutlaus siehe letzte PSM- Empfehlung)**Situation**

Teilweise haben sich Blattlauskolonien aufgebaut.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen gegen Ende der Blüte kontrollieren und bei Überschreitung der Schadschwelle unmittelbar nach dem Abblühen eingreifen. Schadschwellen: Mehliges Apfelblattlaus: 1-2 % befallene Bäume, Grüne Apfelblattlaus: 10-15 % befallene Langtriebe.

PSM-Einsatz

ÖLN: Flonicamid* oder Pirimicarb* (bei Temperaturen über 15°C). Acetamiprid (z.B. Gazelle, Oryx Pro, Pistol) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen. Wo gleichzeitig Blattläuse bekämpft werden sollen, Spirotetramat (Movento SC) nach dem Abblühen einsetzen. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austernschildläuse.

BIO: Bei Bedarf ein Neem-Präparat gemäss Zulassung (bis spätestens Ende Mai) einsetzen. Abdrift auf Birnen verhindern (starke Phytotox bei vielen Sorten, siehe Packungsbeilage oder folgende [Liste](#) mit Neempfindlichen Birnensorten). Bei einer starken Vermehrung der Grünen Apfelblattlaus kann punktuell ein Seifenprodukt, evtl. in Kombination mit Pyrethrum, eingesetzt werden. Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!



Situation

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Befallskontrollen durchführen. Bei starkem Befall ist **nach dem Abblühen** ein Akarizid einzusetzen, welches gegen mobile Stadien (Larven, Nymphen, Adulte) wirksam ist. In frühen und mittelfrühen Lagen beginnt bereits der Schlupf der Larven der ersten Generation aus den Sommereiern.

PSM-Einsatz

Da die Gefahr von Resistenzen bei Akariziden sehr hoch ist, sind diese eher zurückhaltend einzusetzen. Für alle Produkte ausser bei Kaliseifen max. 1 Behandlung/Parzelle und Jahr.

ÖLN: Fenpyroximate (Kiron) oder Acequinocyl (Kanemite, nur in Obstanlagen).

BIO: Bei starkem Befall sofort nach dem Abblühen, vor dem Schlüpfen der roten Spinne, Kaliseife einsetzen. Ganze Baumkrone gut benetzen.

Rostmilben an Äpfeln und Birnen

Situation

Milben der ersten Generation sind aktiv. Es folgen nun mehrere sich überlappende Generationen.

PSM-Einsatz

ÖLN: + BIO: Als Nebenwirkung von Pilzbehandlungen mit Netzschwefel ab Blüte werden Rostmilbenpopulationen miterfasst und tief gehalten.

Pfirsichwickler

Siehe letzte PSM- Mitteilung.

Fleckenminiermotte

Siehe letzte PSM- Mitteilung.

Apfelwickler, Kleiner Fruchtwickler und Schalenwickler

Situation

Die ersten Apfelwickler und Kleinen Fruchtwickler sind in den Fallen gefangen worden. In frühen Lagen hat die Eiablage begonnen. Mit dem Larvenschlupf ist in den Hauptanbaugebieten Ende Mai zu rechnen. Die ersten Falter des Schalenwicklers werden in wenigen Tagen auftreten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromonfallen montiert und die Dispenser für die Verwirrung ausgebracht sein. Da die meisten heutigen Produkte erst auf Larven wirken und nicht auf die Eier, liegt der erste Behandlungszeitpunkt tendenziell später als bei den früher verwendeten Produkten. Rechtzeitig wiederholte Behandlungen, auch auf eine mögliche zweite Generation, sind wichtiger als ein frühzeitiger Einsatz. Die früh befallenen Früchte fallen unreif vom Baum.

PSM-Einsatz ÖLN + BIO: Für den Einsatz von Larviziden und Granuloseviren ist es noch zu früh.

Situation

In frühen Lagen sind die Adulten aus der ersten Larvengeneration am Schlüpfen und beginnen bereits mit der Eiablage für die zweite Generation. In späteren Lagen wird der Schlupf in den nächsten Tagen beginnen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Eine regelmässige Kontrolle ist jetzt empfehlenswert. Sind bei 100 kontrollierten Blütenbüscheln mehr als 30-50 % der kontrollierten Organe befallen sind, kann eine Behandlung durchgeführt werden.

Wer zur Unterstützung der Birnbrattsauger-Regulation Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, sollte dies jetzt tun und die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren.

PSM-Einsatz

ÖLN: Larvizide: Abamectin* z. B. Vertimec Gold* (Aufbrauchfrist 30.11.2025), mit Wirkung auf junge und ältere Larven. Am effizientesten ist die Regulierung anfangs zweiter Generation bei Beginn der Eiablage oder bei beginnendem Larvenschlupf. Spirotetramat (Movento SC) gezielt auf reife Eier. Spinetoram* (Zorro*) mit Wirkung auf junge und ältere Larven.

BIO: Ab Nachblüte kann Arnicarb (oder äquivalentes Produkt) 5 kg/ha gegen die Larven einsetzen werden. Die Behandlung ist nach 5-7 Tagen zu wiederholen. Anwendung nur an sonnigen, warmen und trockenen Tagen. In Kombination mit Netzschwefel wird gleichzeitig der Schorf reguliert. Bei langanhaltender Feuchte (z.B. am Abend nach einem Regen) bietet es sich an, Seifenprodukte wie z.B. Natural einzusetzen.

Marmorierte Baumwanze [Merkblatt](#)**Situation**

Die Fangzahlen sind auf einem sehr tiefen Niveau.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle und Klopfproben für Adulte. Kompletteinnetzung nach der Blüte.

ÖLN + BIO: Nach dem Schliessen der Anlagen Behandlungen mit Spinosad. [Allgemeinverfügung](#)

**Steinobst Krankheiten**

Strategie [Kirschen](#), [Zwetschgen](#), [Bio](#)

Monilia, Schrotschuss, Bitterfäule, Sprühflecken [Merkblatt](#) [Sprühfleckenprognose RIMpro](#)**Situation**

Niederschläge können an jungen Blättern und Früchten weiterhin zu Schrotschuss- und Monilia-Infektionen führen. Die Bitterfäulbebekämpfung erfolgt ab Schorniggelstadium. Bei Sprühflecken beginnt die Hauptinfektionsgefahr ab der zweiten Maihälfte.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Für eine gute Durchlüftung, lockere und schnellabtrocknende Bäume erziehen. Der Witterungsschutz bei Kirschen sollte spätestens jetzt montiert werden. Beachten sie dabei, dass der

Einsatz von stark fleckenden Produkten wie Schwefel oder Myco-Sin zu bleibenden Spritzflecken auf den Früchten führen kann.

PSM-Einsatz

ÖLN: Teilsystemische Fungizide: SDHI (z. B. Moon Privilege + Flint, Moon Sensation), Strobilurine (z.B.: Flint, Tega), SSH's (z.B. Slick) alleine oder in Mischung mit Captan oder Dithianon. [Zulassungen](#) auf den einzelnen Kulturen beachten!

Pro Parzelle und Jahr darf im Steinobst insgesamt nicht mehr als **1'680g des Wirkstoffs Dithianon** (Delan, Atollan, Legan, Rucolan, etc.) pro ha angewendet werden.

BIO: Überdachten Kulturen: in der Regel keine Behandlung notwendig. Schrotschussinfektionen können noch bis in den Juni erfolgen. **Offene Kulturen:** Bei Zwetschgen und Kirschen bei Schadensgefahr durch Schrotschusskrankheit (Vorjahresbefall, erste Symptome vorhanden) vor Niederschlägen nochmals Tonerde (8 kg) oder Kupfer (0.4 kg) einsetzen; beide Produkte in Kombination mit Netzschwefel (3 kg). In Lagen oder bei Sorten mit einem Befallsrisiko für Bitterfäule Kupfer bevorzugen, da eine gute Teilwirkung vorhanden ist. Bei anhaltend feuchter Witterung Kupferbehandlungen (ohne Schwefelzusatz, da fleckenbildend) bis 3 Wochen vor der Ernte wiederholen. Maximal erlaubter Gesamtkupfereintrag von 3 kg/ha beachten.

Pseudomonas (Bakterienbrand) [Merkblatt](#)

Situation

Örtlich ist Pseudomonasbefall vor allem bei Aprikosen-Freilandkulturen zu beobachten.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Leider gibt es keine kurzfristigen und kurativen Massnahmen. Befallene Triebe bis auf einen gesunden Austrieb zurückschneiden. Kein Baumschnitt in der Winterruhe.

PSM-Einsatz

ÖLN + BIO: Ein Tonerdepräparat 0.5 % (8 kg/ha) oder Kupfer (0.4 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel 0.3 % (4.8 kg/ha) kann gegen den Schrotschuss eingesetzt werden und hat eine Nebenwirkung (Teilwirkung) auf Pseudomonas. Tonerdeprodukte sind nur mit Schwefel mischbar.



Steinobst Schädlinge

Strategie [Kirschen](#), [Zwetschgen](#) und [Bio](#)

Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft.

[Blattläuse](#) [Merkblatt Zwetschgen](#) [Merkblatt Kirschen](#)

[Sopra](#)

Situation

Blattläuse sind vielerorts aktiv. Wo nötig Behandlung nach der Blüte durchführen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollen vor allem bei Jungbäumen. Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadschwelle nach der Blüte bei 3-10 % befallene Triebe. Schadschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5 % befallene Triebe.

PSM-Einsatz

ÖLN: Spirotetramat (Movento SC), Pirimicarb *, Teppeki*. Acetamiprid (z.B. Gazelle SG, Pistol) wird bei Kirschen vorteilhafterweise erst für die Kirschenfliegenbekämpfung eingesetzt. [Zulassungssituation](#) beachten!

ÖLN + BIO: Bei Kirschen NeemAzal-T/S mit 0.3 % (4.8 l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschbäumen sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von NeemAzal-T/S 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum* + Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelausschlägen) ist für Bekämpfungserfolg entscheidend! Falls die Blätter bereits eingerollt sind, können die Blattläuse durch die Kontaktmittel kaum erfasst werden. Deshalb kann es lohnenswert sein, vor der Behandlung manuell die Befallsstellen zu entfernen.



[Kirschenfliege](#) [Merkblatt](#)

[Sopra](#)

Situation

Gemäss SOPRA ist ein Teil der Weibchen bereits ausgeflogen. In frühen Regionen ist teilweise die Eiablage im Gange.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung die Gelbfallen jetzt montieren. Volleinnetzung für die KEF kann Zuflug verhindern. Frühsorten sind meist weniger gefährdet und es kann noch mit der 1. Behandlung zugewartet werden.

PSM-Einsatz

BIO: In Anlagen mit Witterungsschutz Seitennetze schliessen, um den Einflug zu verhindern. Für die Behandlung bei nicht eingenetzten Bäumen ist NeemAzal T/S zurzeit das beste bewilligte Verfahren gegen die Kirschenfliege. In offenen Anlagen die erste Behandlung unmittelbar beim Erscheinen der ersten Fliegen durchführen. 1 bis 2 weitere Behandlungen im Abstand von ca. 8 Tagen durchführen. Wartefrist 2 Wochen. Bei der Bekämpfung mit Naturalis-L (2.4 Liter Naturalis-L, 1000 bis 1600 l/ha ca. 7 Tage nach Flugbeginn (Kontrolle Gelbfalle) beginnen. Je nach Reifezeitpunkt der Sorten sind weitere 3 bis 5 Behandlungen im Abstand von 7 Tagen nötig. Für

beide Verfahren gilt es mit einer sehr guten Benetzung eine möglichst lange Einwirkzeit zu erreichen (Behandlung am späten Abend).

Pflaumenwickler [Merkblatt](#)

[Sopra](#)

Situation

Der Flug ist je nach Region recht hoch und die Eiablage der ersten Generation ist im Gang. Die ersten Larven beginnen in mittleren Lagen jetzt mit dem Schlupf und werden in späteren Lagen frühestens gegen Mitte-Ende Mai erwartet.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Ein Befall der ersten Generation kann in der Regel vernachlässigt werden. Dispenser für die Verwirrungstechnik sollten aufgehängt sein.

PSM-Einsatz

ÖLN: Nur in Ausnahmefällen bei Beginn Larvenschlupf erste Generation. In Zwetschgenanlagen ist Emamectinbenzoat* (Affirm*, Atac*, Rapid*) bewilligt. Weiters: Per [Allgemeinverfügung](#) sind Zorro* und Emamectinbenzoat* in Hoch- und Halbstamm-Kulturen zugelassen.

Mit der Bekämpfung der zweiten Generation noch warten.

ÖLN + BIO: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso sollte aufgehängt sein.

Rostmilben [Merkblatt](#)

Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelbehandlungen von 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden diese tief gehalten.

Kirschessigfliege [Merkblatt](#)

Situation

Bisher gingen wenig KEF in die Becherfallen in den Kirschenanlagen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Seitliche Insektenschutznetze sofort nach der Blüte schliessen und bis zur Ernte konsequent geschlossen halten. Zur Früherkennung Becherfallen mit Fangflüssigkeit in und um die Kultur installieren.

PSM-Einsatz

ÖLN + BIO: Eine **ordentliche Bewilligung** haben Mittel mit dem Wirkstoff Spinosad (z.B. Audienz, Elvis) nur in Kirschen, und Kaolin im Steinobst (nicht auf Tafelobst).

Per [Allgemeinverfügung](#) ist der Wirkstoff Spinosad auch bei Zwetschgen und Aprikosen bewilligt.

Ebenfalls bewilligt per [Allgemeinverfügung](#) ist der Wirkstoff Acetamiprid bei Kirschen, Zwetschgen und Aprikosen. Neue Anwendungseinschränkungen beachten!

